



„Bärenretter“ Johann Rupprechter mit seinen Bären in Berghausen KK(Z)

## So kamen die Bären nach Berghausen

In den 1980er-Jahren rettete Johann Rupprechter, Bürgermeister von Berghausen, drei Jungbären. Diese wurden zur Attraktion.

Von Alexandra Kofler

**A**nfang der 1980er Jahre sollten drei Jungbären aus einem privaten Wildpark in der Obersteiermark getötet werden, da die Besitzerin die Tiere nicht länger halten konnte. Eine Tierschützergruppe namens „Tyto Alba“ stellte sich dem grausamen Schicksal entgegen. Innerhalb kürzester Zeit sammelten sie eine beachtliche Spendensumme von 60.000 Schilling. Mit diesem Startkapital wollte man den pelzigen Schützlingen einen Neuanfang ermöglichen, aber keiner wollte sie nehmen.

Johann Rupprechter, damals Bürgermeister von Berghausen, bot seinen Hof als neuen Wohnsitz für die Tiere an. Der gebürtige Voitsberger war 1961 hier ansässig geworden und betrieb auf dem heutigen Bärenhof einen Buschenschank, der steiermarkweit bekannt war. Im Winter sorgte ein hauseigener Skilift für Pistenspaß. Bei Ru-

prechter war einfach immer etwas los. Als im Jänner 1984 die drei obersteirischen Bären in Berghausen eintrafen, war die Sensation perfekt. Die tierische Attraktion sorgte für große Aufregung in der Gegend. Das „Bären-Schauen“ wurde zu einem besonderen Erlebnis. Noch heute erinnern sich viele lebhaft an ihre erste Begegnung mit den Raubtieren.

**Bald war das** Berghausener „Bärenasyl“ international bekannt. Tierschützer aus aller Welt wandten sich an Johann Rupprechter auf der Suche nach Plätzen für gerettete Bären. Die meisten von ihnen mussten grausame Schicksale erleiden. Bärin Heidi stammt aus Syrien. Man hatte ihr mit der Flex die Zähne herausgeschnitten und sie im Hundekampf antreten lassen. Noch heute zeugen ihre zerfetzten Ohren und die Bisswunden an ihrem Körper von dieser Vergangenheit. Bär Ivan wurde einem russischen Minis-

LAUFZEITFREI bis  
**15.08.2020**

kostenloses  
Tagestraining  
zum  
Kennenlernen

**myfit**  
myfitnessclub

Jetzt bei myfit Mitglied werden und bis 15.08.2020 beitragsfrei trainieren. Gültig nur für Neumitglieder. Details vor Ort.

Österreich Markt 21, 8401 Gornitz  
Tel. 0332 771 13 13 | [info@myfit.at](mailto:info@myfit.at)

### REGIONALREDAKTION LEIBNITZ

Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz.  
Tel.: (03452) 71 1 21,  
[leibnitz@kleinezeitung.at](mailto:leibnitz@kleinezeitung.at);

**Redaktion:** Robert Lenhard (DW 23), Barbara Kluger (DW 17), Bettina Kuzmicki (DW 16), Barbara Kahr (DW 13);

**Sekretariat:** Gertrud Ortner,

Herta Deutschmann-Birnstingl (DW 11); Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.

**Werbeberater:** Alexander Lienhart (DW 12), Sandra Melln (DW 25), Silvia Dresbach (DW 19);  
**Abo-Service & Digitalsupport:** (0316) 875 3200.

Elke Weber und Hermann Skof übernahmen 2011 von Webers Vater KOFLER



ter als Geschenk vermachte. Dieser wusste nichts mit ihm anzufangen und sperrte ihn in einen Vorschlag auf seiner Golfanlage. Ohne ausreichend Wasser und Futter versuchte er dort, den Tau vom Gras zu lecken. Deshalb bekam er eine überlange Zunge. Bärin Felicitas missbrauchte man in Slowenien als Disko-Attraktion. Das Publikum flößte ihr Alkohol ein oder drückte brennende Zigarettenstummel an ihr aus.

„In manchen Ländern gelten Bären noch heute als Glücksbringer. Man holt sie zu Hochzeiten, sie werden verschenkt oder als Attraktionen bei Gaststätten unter unwürdigen Bedingungen gehalten. Bärenmütter werden von Jägern erschossen, die Jungtiere bleiben zurück, sind aber allein nicht überlebensfähig“, erklärt Elke Weber. Die studierte Architektin übernahm im Jahr 2011 nach dem Tod ihres Vaters gemeinsam mit ihrem Partner Hermann Skof den Bärenhof. Mit viel Herz und großen Visionen machte sie daraus ein Tierparadies inmitten der südsteirischen Weinberge. „Es war kein leichter Start. Damals haben wir begonnen, die gesamte Anlage zu modernisieren und alle Gehege umzubauen. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Mit der Zeit kamen auch immer wieder neue Tiere

dazu. Es ist eine große Herausforderung“ schildert Weber.

Bis heute finanziert sich der Bärenhof ausschließlich aus privater Hand. Unterstützen kann man die Tiere mit einem Besuch, mit Geld- und Sachspenden oder mit einer Patenschaft. „Unsere Braunbären haben nie gelernt, allein in freier Natur zu überleben. Wir ermöglichen ihnen ein würdiges Dasein in einer Umgebung, in der sie ihre natürlichen Instinkte ausleben können. Bären lieben es im Wasser zu plantschen, zu klettern und zu spielen“, erklärt die Bärenhof-Besitzerin.

Heute leben neben den elf Bären auch Bisons, Ponys, Ziegen, Schweine, Hasen, Pfaue, Hühner, Gänse und Truthähne am Hof. Da gibt es jeden Tag genug zu tun. Außerdem gehört eine rund 27 Hektar große Landwirtschaft dazu. In der „Bärenhütte“ werden hofeigene Köstlichkeiten serviert. Eine Aussichtsterrasse lädt zum Verweilen ein. Am Bärenhof wird in Zukunft noch einiges passieren, verspricht Elke Weber: „Wir haben noch einige Ideen. Platz für neue Projekte gibt es ja genug! Ein Kinderspielplatz und eine zusätzliche Gastronomie für Besucher sind jedenfalls in Planung.“ In der Zwischenzeit genießen Raunzer, Brummi, Petzerl & Co die warme Junisonne und freuen sich auf zahlreiche kleine und große Besucher am Bärenhof.



Einer der geretteten Bären in seinem Gehege in Berghausen

ANZEIGE

An advertisement for the Green Party (Die Grünen) featuring a bear and a forest. The background is a lush green forest with a bear's head visible in the upper right. The text is in large, bold, yellow letters. A pink circle contains the hashtag #SEI DABEI. The logo for Die Grünen is in the top right corner.

#SEI DABEI

**DEINE UMWELT. DEINE ZUKUNFT.**

AM 28. JUNI GRÜN WÄHLEN

DIE GRÜNEN  
STMK.GRÜNE.AT